

**Schuljahr 2017/18**  
**Protokoll der 2. Generalversammlung der Elternvertreter**  
**21. Mai 2018**

**Anwesend:**

Schulleitung/Kollegium: (ab 19.15 Uhr)

Frau Matthias (Teil 1 und 2a)  
Frau Lucks (Teil 1 und 2b)  
Frau Wiens (Teil 1 und 2b)  
Frau Welz (Nachmittagsbetreuung GS – Teil 1 und 2b)

Vorstand: (ab 19.15 Uhr)

Anita Haensler (Teil 1 und 2a)  
Frank Tischler (Teil 1 und 2b)

Schulelternbeirat:

Christina Villax (Sitzungsleitung)  
Clara Streit (Protokoll Teil I und Teil II.B - KiGa/GS)  
Mónica Tata (Protokoll Teil II.A - Gymnasium)  
Priscila Borghoff  
Ingrid do Rosário  
Carlos Brighton  
Alexandra Fernandes  
Rita Ferreira

Elternvertreter: 37, davon:

KG Lissabon: 7  
GS Lissabon: 8  
KG und GS Estoril: 2  
Gymnasium: 20

Die Generalversammlung beginnt um 18.30 Uhr und endet um 21.50 Uhr  
(Kindergarten/Grundschule) bzw. 22.40 Uhr (Gymnasium).

**TEIL I**

**1. Begrüßung (C. Villax)**

Die Vorsitzende des Schulelternbeirats begrüßt die Anwesenden zur zweiten Generalversammlung der Elternvertreter im Schuljahr 2017/18.

Die Protokolle der ersten Generalversammlungen des Schuljahres werden verabschiedet wie verteilt; die deutsche Version des Protokolls der Generalversammlung des Kindergarten/Grundschule wird noch sprachlich überarbeitet.

## **2. Informationen des Schulelternbeirats (C. Villax)**

Die Vorsitzende erklärt, welche Informationen zu Elternthemen auf der Website der Schule zu finden sind (z.B. Schulgremien, Kontakte, Vorgehen bei Problemen). Besonders wichtig ist es, dass bei Problemen und Fragen regelmäßig der Fach- bzw. Klassenlehrer der erste Kontaktpunkt sein sollte – nicht die Schulleitung, der Schulelternbeirat oder der Vorstand.

## **3. Vorstellung und Bestätigung der Satzung der Elternvertretung (C. Villax)**

Seit einigen Jahren gibt es keine einheitliche Satzung der Elternvertretung in Deutsch und Portugiesisch. Vor diesem Hintergrund hat der Schulelternbeirat die vorliegenden Versionen angeglichen und aktualisiert. Es wurden überwiegend formelle Anpassungen vorgenommen; es handelt sich nicht um eine grundsätzliche inhaltliche Überarbeitung der Satzung.

Zur Frage, warum (in der alten und überarbeiteten Satzung) der Vorsitzende Elternvertreter des Gymnasiums sein soll, wird ausgeführt, dass der Vorsitzende Ansprechpartner der Schulleiterin ist, die gleichzeitig die Leiterin des Gymnasium ist. Außerdem hat das Gymnasium die größte Anzahl Schüler und Eltern.

Da einige Elternvertreter die überarbeitete Version nicht vor der Sitzung erhalten haben, wird die Abstimmung per Email unter Einbezug aller Elternvertreter in den nächsten Tagen durchgeführt werden. Dabei wird die einfache Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen maßgeblich sein. Das Prozedere wird mit dem Vorstand des Schulvereins und der Schulleitung abgestimmt. Im Anschluss wird die Satzung Vorstand und Schulleitung zur Beschlussfassung vorgelegt.

## **4. Informationen der Schulleitung**

### **4.1 Schulleiterin Frau Matthias**

Frau Matthias begrüßt die Anwesenden herzlich – zum letzten Mal hier in Lissabon, da sie zum Ende des Schuljahres die Schule verlassen wird.

**Abitur 2017:** Dieses Jahr hat die Schule ein sehr gutes Abschlussjahr gehabt. Die Zahl der Abschlüsse ist die Fördergrundlage für die umfanglichen Unterstützungsleistungen der Bundesrepublik Deutschland für die Schule. Insgesamt gab es in diesem Jahr 84 Abiturienten, die alle das Abitur bestanden haben. Der Notendurchschnitt lag mit 2.2 über dem Durchschnitt jedes der vergangenen sechs Jahre. Die Abiturzeugnisse wurden am 18.05. überreicht. Zurzeit werden die portugiesischen Dokumente für die „Equivalências“

erstellt, die als Basis für die Bewerbungen an den portugiesischen Universitäten genutzt werden.

**Ausblick 2018/19:** Es werden wie in jedem Jahr einige Lehrer die Schule verlassen oder nach Deutschland zurückkehren, andere beginnen neu. Da die abgehende 12. Klasse vierzünftig war, die nachfolgenden Klassen jedoch dreizünftig, werden insgesamt weniger Lehrer benötigt. Es bleibt eine große Herausforderung qualifizierte Lehrkräfte für die Schule gewinnen zu können.

### 3.2 Grundschulleiterin Frau Lucks

Auch Frau Lucks begrüßt die Anwesenden. In der vergangenen Generalversammlung wurde vor allem über die Evaluation der gebundenen Ganztagschule am Standort Lissabon gesprochen. Zwei der wichtigeren Veränderungen werden zur Zeit angegangen: die **Auflockerung des Tages für die Schüler** – dazu findet in der kommenden Woche eine extern moderierte Weiterbildung statt („Energizer“); außerdem wird das **Zusammenarbeitsmodell** von Lehrern und Erziehern weiter verbessert.

Die Stelle der **Sprachlernkoordinatorin** war im vergangenen Jahre vakant; sie wird ab nächstem Schuljahr von Frau Mourato übernommen. Der Aufgabenspektrum dieser Rolle ist recht groß – so wurde Frau Mourato beispielsweise schon im Rahmen des pädagogischen Tages aktiv: für diesen hat sie sehr qualifizierte Referenten des Mercator Instituts für Sprachförderung Köln gewinnen können.

Die letzte Schulwoche in Lissabon wird als **Projektwoche** ausgestaltet. Frau Rebecca Weyers (Grundschullehrerin und Tanzpädagogin) wird diese gemeinsam mit Lehrern und Erziehern durchführen.

Die Kollegin Frau Müller hat eine Fortbildung zum Thema **„Der kleine Buddha“** (Kurz-Meditationen im Schulalltag) durchgeführt. Diese Fortbildung wird im nächsten Jahr für alle Kollegen in Lissabon und Estoril angeboten. Die Methode wird bereits in vielen portugiesischen Schulen erfolgreich angewendet.

In **Estoril** ist in diesem Jahr das Konzept der offenen Ganztagschule eingeführt worden mit insgesamt großem Erfolg. Die jetzige dritte Klasse wird wie geplant ab September in Lissabon begrüßt; die Vorbereitungen dazu laufen.

### 3.3 Kindergartenleiterin Frau Wiens

Nach der Begrüßung führt Frau Wiens aus, dass sie sich seit Januar im **Aufnahmeverfahren** für die neuen Kinder befindet. In Lissabon sind alle Gruppen voll; in Estoril wird mit der gleichen Schülerzahl angefangen wie im Vorjahr. Es wird erwartet, dass sich auch in Estoril die Gruppen (wie in diesem Jahr) im Laufe des Schuljahrs füllen.

Auch im Kindergarten **Estoril** wurde der Ganzttag sehr gut angenommen. In **Lissabon** wird seit Januar im Kindergarten das Großthema ‚Unsere Stadt Lissabon‘ bearbeitet – das Projekt läuft sehr gut, da das Thema einen unmittelbaren Bezug zum Leben der Kinder hat. Verschiedene Aktivitäten (Museumsbesuche, Bootsfahrten etc.) waren Teil des Projektes. Das Sommerfest wird das Schuljahr beenden – in Lissabon als ‚Marcha Temática‘.

Noch stattfinden werden in diesem Schuljahr die **Elternabende** der Eltern der Vorschule und für die Eltern der Kinder, die im September neu im Kindergarten beginnen.

Es gab während des Schuljahres relativ viele **Krankheitsausfälle**, die weitgehend durch das existierende Personal abgedeckt wurden. Seit Anfang Januar gibt es zusätzlich eine teilzeitige ‚Springerin‘ die bis Mitte Juni bleibt.

Wie in Gymnasium und Grundschule werden auch im Kindergarten einige Mitarbeiter die Schule verlassen. Frau Wiens ist derzeit mit Bewerbungsgesprächen beschäftigt.

## **5. Informationen des Schulvereinsvorstands (Frau Haensler)**

- a. **Infrastrukturprojekt:** die finanzielle Förderung der Bundesregierung wird voraussichtlich noch über den bereits kommunizierten Umfang hinaus ausgeweitet, nachdem der zuständige Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes die Schule besucht und weitere Vorschläge zur Verbesserung der Infrastruktur gemacht hat. Dadurch verzögert sich der Projektverlauf etwas, es werden aber weitere Verbesserungen der Gebäude C, B und der Verwaltung sowie auch des Basketballplatzes möglich. Es werden außerdem die Pläne des zu überdachenden Sportplatzes sowie der Kantine verbessert werden.
- b. **Verkehrssituation:** Die Flächen um die Schule herum sind nicht Teil der Schule; der Verkehr auf diesen ist daher durch die Schule nur indirekt zu beeinflussen. Die Verwaltung der Schule arbeitet laufend an einer verbesserten Kooperation mit Nachbarn und der Camara – es gibt einige Fortschritte, aber die Antworten/Reaktionen sind nicht immer gleich schnell und zufriedenstellend.
- c. **IT und Website der Schule:** Das Thema Datenschutz (neue europäische Gesetzgebung) hat in den vergangenen Monaten wichtige Ressourcen gebunden. Einige künftig erforderliche Informationen und Zustimmungen werden in die Wiedereinschreibung eingearbeitet. Leider impliziert dies auch zusätzlichen Aufwand (Vertrag, Unterschriften) seitens der Eltern. Die neue Website wird bereits die neuen Regelungen berücksichtigen; sie wird am 25. Mai in einer ersten Version online gestellt. Im September wird der Vorstand über weitere Funktionalitäten informieren.
- d. **Instandhaltung:** die Schule hat einen Instandhaltungsplan, einschließlich Schädlingsbekämpfung, der von der Schule eingehalten wird. Sollten trotzdem Probleme entstehen, sind die Eltern gebeten, sich an die Verwaltung zu wenden. Der Schule liegen diese Themen sehr am Herzen.

- e. **Schulverein:** der Vorstand lädt alle Eltern ein, sich über die Website über den Verein und seine Statuten zu informieren. Der Vorstand bittet die Elternvertreter, am ersten Elternabend des neuen Schuljahres auf die Bedeutung der Mitgliedschaft im Verein hinzuweisen. Frau Wiens wird das Thema auch in den Elternabenden für die neuen Eltern aufnehmen.

## **6. Fragen der Elternvertreter zu den Punkten 4 und 5**

Die Elternvertreter regen an, dass im nächsten Jahr eine Arbeitsgruppe zur **Verkehrsberuhigung/-reduktion** eingesetzt wird, mit Fokus auf Maßnahmen, die die Eltern/die Schule selbst durchführen können. Der Vorstand nimmt diese Idee gerne auf. In diesem Zusammenhang wird angeregt, dass die Schule prüft, ob die Kosten für Verkehrsregelung durch Polizisten übernommen werden sollten. Die Eltern weisen des Weiteren darauf hin, dass schon vor einem Jahr darum gebeten wurde, dass die Schulbusse erst nach 08:05Uhr abfahren, um den Verkehr vor der Schule nicht zusätzlich zu belasten. Das Busunternehmen scheint unwillig zu sein, dieser Bitte nachzukommen. Es wird vorgeschlagen, die Verwaltung solle um sich ein besseres Angebot bei konkurrierenden Busunternehmen bemühen. Es wird daran erinnert, dass die Schüler bereits ab 7:30 Uhr an die Schule gebracht werden können, zu dieser Zeit gibt es wenig Verkehr.

Die Elternvertreter fragen nach dem **Status der Verhandlungen mit Lehrern** und nach den Gründen für den **Rücktritt des Lehrerbeirates**. Frau Haensler erklärt, dass das Problem sehr komplex ist und gibt einen kurzen Update zur aktuellen Situation. Seit einem Jahr ist der Vorstand darum bemüht eine Lösung zu finden, um bessere Konditionen zu schaffen um qualifizierte Lehrer in Deutschland zu gewinnen und an der Schule zu halten. Aufgrund der Gehaltsunterschiede zwischen Deutschland und Portugal und den mittlerweile hohen Lebensunterhaltskosten hat die Schule oftmals Schwierigkeiten die richtigen Lehrer zu finden. Frau Haensler erklärt, der Lehrerbeirat sei mit der Handhabung der Themen nicht einverstanden gewesen und sei deswegen zurückgetreten. Es haben sich seit dem keine anderen Lehrer bereit erklärt, einen neuen Lehrerbeirat zu bilden.

## **TEIL II**

### **A. Anliegen der Elternvertreter des Gymnasiums**

1. Die Elternvertreter der Klassen 5 und 6 beschwerten sich, dass sie bisher kein Feedback von den Stufenkoordinatoren zu den Themen der Stufensitzung vom 19. April erhalten haben.
2. Zu der Regelung zum Aufenthalt der Schüler der Klassen 5+6 auf dem Schulgelände nach Unterrichtschluss informiert Frau Matthias, dass es seit nach den Osterferien eine weitere Aufsichtsperson gibt, die mit Schülern bei gutem Wetter hinausgeht. Dabei dürfen sich die Schüler auf einer großen Fläche aufhalten, müssen aber bestimmte Regeln einhalten. Die Schüler können unter Aufsicht des Bademeisters auch das

Schwimmbad benutzen. Seit Februar gibt es außerdem zusätzliche AG Angebote. Insgesamt sind es etwa 40 Schüler der 5. und 6 Klassen, die täglich nach Unterrichtsschluss an der Schule bleiben. Es war erforderlich strengere Maßnahmen zu ergreifen, weil einige Schüler auf dem Schulgelände herumtobten und dabei den laufenden Unterricht störten und teilweise auch Sachbeschädigungen vollführten. Es geht dabei auch um die Sicherheit der Schüler selbst. Kinder sind bis einschließlich Klasse 4 ständig beaufsichtigt, es ist nicht einsichtig, dass sie ein paar Monate später auf dem Schulgelände machen können, was sie möchten.

3. Lehrerabwesenheiten und Vertretungsunterricht in den Klassen 5s und 6s:  
Elternvertreter der Klassen 5s und 6s würden gerne wissen, ob angesichts des längeren Ausfalles bzw. der Vertretung einiger Lehrer das vorgesehene Lehrprogramm erfüllt werden kann. Frau Matthias erklärt, dass an deutschen Schulen nicht vorgesehen ist, alle im Schulbuch vorkommenden Themen im Unterricht zu behandeln. Jeder Lehrer übernimmt die Verantwortung für sein Fach in einer Klasse und bereitet in der Regel genügend Material vor, welches Schüler während seiner Abwesenheit bearbeiten sollen. Vertretungslehrer erhalten das Material mit einem Formular, auf dem sie angeben, was in der Vertretungsstunde gemacht wurde. Damit ist der Fachlehrer bei seiner Rückkehr informiert und passt seinen Unterricht daran an.
4. Curricula: Die Curricula sind auf der Homepage zu finden, allerdings nur in deutscher Sprache. Es wird darum gebeten, die deutschen Curricula auch ins Portugiesische zu übersetzen. In den port. Fächern ist es auf Grund der (im Vergleich zum port. Schulsystem) reduzierten Unterrichtsstunden nicht möglich, das gesamte vorgesehene Curriculum zu bearbeiten. Es werden Schwerpunkte gesetzt.
5. Eltern würden eine bessere Koordination zwischen Fachlehrern in einer Jahrgangsstufe begrüßen, und wünschen einen besseren Informationsaustausch und Absprache z.B. in Bezug auf Prüfungen und Stoffinhalte. Die Fachleitungen sollten überprüfen, ob alle Klassen in etwa auf dem gleichen Stand sind. Frau Matthias informiert, dass generell in den Hauptfächern eine der Klassenarbeiten in allen Klassen gleich geschrieben wird, daher müssen alle Schüler bis dahin den gleichen Stoff gemacht haben.
6. Portugiesischer Biologieunterricht: Eltern von "s-Schülern" beschwerten sich über den port. Biologieunterricht. Beschwerden über die Lehrerin gäbe es an der DSL bereits seit mehreren Jahren, leider wurden bisher seitens der Schule keinerlei Maßnahmen getroffen. Die Eltern weisen darauf hin, dass der Lernstoff, der in Klassenarbeiten abgefragt wird, nicht vollständig im Unterricht behandelt wird und dass das Verhalten und die Sprache im Umgang mit den Schülern unangebracht seien. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Motivation der Schüler. Schüler, die nach der 9. oder 10. Klasse auf eine port. Schule gehen, sind im Fach Biologie sehr schlecht vorbereitet. Die Schulleitung wird den Beschwerden nachgehen.
7. Elternvertreter fragen, warum es keine 2. Stufensitzung der Klassen 7-9 gegeben hat. Der Elternsprecher Carlos Brighton erklärt, er habe seitens der Elternvertreter dieser

Klassen trotz mehrmaliger Aufforderung kein einziges Thema für eine Stufensitzung erhalten. Weiterhin würden sich die Stufenkoordinatoren (die gleichzeitig auch die Koordinatoren der Unterstufe sind) weigern, zwei getrennte Stufensitzungen zu halten, weil sich ihrer Meinung nach die Themen wiederholen würden. Die Elternvertreter der Unterstufe (5-6, 5s-6s) haben sich bereits wiederholt gegen eine gemeinsame Versammlung ausgesprochen, weil dies bereits im Vorjahr nicht gut funktioniert hat. Es wird darum gebeten, dass die Schulleitung dieses Thema mit den Stufenkoordinatoren bespricht.

8. Praktika 10. Klasse: Frau Matthias bestätigt dass die DSL eine Liste von Unternehmen führt, die bereit sind, Praktikanten der DSL aufzunehmen. Für einige Schüler der 10. Klasse ist es schwierig, in Deutschland ein Praktikum zu absolvieren, weil das Mindestalter 16 Jahre ist.

Elternvertreter der Klasse 10 bitten die Schule einen Mustervertrag (zwischen Schule und Unternehmen) bereitzustellen, da dies von vielen Unternehmen gefordert wird. Die Elternvertreterin Isabel Simões de Carvalho (11 c) regt an, dass der Vertrag der für das Praktikum ihres Sohnes bei ISQ aufgesetzt wurde, als Mustervertrag verwendet werden könnte. Auch Mark Jacobi (11 c) kann ein Muster zur Verfügung stellen, das von Schulen in Deutschland für Praktikanten in seiner Firma benutzt wird.

9. Stundenausfall in Klasse 10: Das Vertretungskonzept der DSL sieht vor, dass ab der 10. Klasse kurzfristige Lehrerausfälle in der Regel nicht vertreten werden. Die Schüler sollen selbstständig an Arbeitsaufträgen arbeiten und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

Die Eltern beklagen, dass sich Unterrichtsausfälle – vor allem in Klasse 10b - in einigen Fächern akkumuliert hätten, und die Eltern dies nicht akzeptabel finden. Herr Erdt erklärt, dass man sich bei Betrachtung der Statistik nicht auf den Stundenausfall in einzelnen Fächern konzentrieren sollte, sondern den gesamten Stundenausfall betrachten muss. Die von Webuntis aufgezeigten Stundenausfälle seien manchmal irreführend, weil die Software z.B. nicht berücksichtigt, wenn ein Unterricht vorgezogen wird oder ein Fach durch ein anderes ersetzt wird. Herr Erdt erklärt dies am Beispiel des Faches Englisch.

In Klasse 10b liegt der Stundenausfall derzeit bei 13%, in den Parallelklassen bei ca. 9%. Der höhere Ausfall in Klasse 10b ist unter anderem auf den etwas ungünstigen Stundenplan bzw. die vielen Lehrerdoppelungen zurückzuführen. Wie bereits in der ersten Generalversammlung besprochen, wird bei der Stundenplanung für das nächste Schuljahr darauf geachtet, dass Lehrerdoppelungen vermieden werden.

Die Eltern vertreten die Meinung, dass die DSL genügend Lehrerressourcen zur Verfügung stellen muss, um Lehrerabwesenheiten besser auffangen zu können. Außerdem müssten bei der Planung und Verteilung der Lehrer auch die außer-

unterrichtlichen Aktivitäten, Klassenfahrten usw. mit berücksichtigt werden, damit nicht wiederholt die gleichen Lehrer in den gleichen Klassen ausfallen.

In Klasse 10b sind Eltern von s-Schülern besorgt über das Deutschniveau ihrer Kinder, da die s-Schüler dieses Jahrgangs in den letzten Jahren unter wiederholten Lehrerausfällen und -vertretungen gelitten hätten (seit der 5.ten Klasse 9 verschiedene Deutschlehrer). Es wird vorgeschlagen die Ergebnisse der Zentralarbeiten im Fach Deutsch zu vergleichen um festzustellen, ob es Diskrepanzen im Deutschniveau zwischen den Klassen gibt.

10. Schülersekretariat: Elternvertreter merken an, dass der Service im Schülersekretariat nachlässig und ineffizient sei. Es werden konkrete Beispiele genannt, Situationen, in denen das Sekretariat nicht innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens antwortete. Schüler, die sich in den Pausen an das Sekretariat wenden, werden meist mit Indifferenz behandelt. Elternvertreter fragen weiterhin ob es möglich wäre, die Kasse in einen anderen Raum zu verlagern.

Frau Haensler erklärt, dass es in diesem Jahr einige Probleme im Verwaltungsbereich gegeben hat, diese seien bereits identifiziert worden und werden bearbeitet. Derzeit ist es nicht möglich die Kasse an anderer Stelle unterzubringen.

11. Kantine: die Neuausschreibung der Kantine und Cafeteria wurde um ein Jahr hinausgeschoben, weil die Kantine im Rahmen des Investitionsprojektes der DSL umgebaut wird.

## **B. Anliegen der Elternvertreter der Grundschule und Kindergarten**

### **1. Kindergarten (Frau Wiens)**

Auf die Frage, ob die **Springerin** über das Ende dieses Schuljahres hinaus bleiben kann, bestätigt Frau Wiens, dass dies zurzeit nicht geplant ist. Die Elternvertreter regen an, dass die Ressourcenplanung für den Kindergarten sowohl Krankheitsvertretungen als auch die punktuelle Unterstützung besonders anspruchsvoller Gruppen ausreichend berücksichtigt.

Die Elternvertreter stellen die Frage, wie über die Sommerspiele hinaus **Deutschförderung in den Ferien** unterstützt werden kann. Erwähnt werden Ideen wie z.B. Spielpläne, Hörbücher, Filme, deutschsprachige Sommer Au-Pair und Babysitter. Die Kindergartenleitung nimmt das Thema auf und kommt mit entsprechenden Informationen auf die Eltern zurück.

### **2. Grundschule (Frau Lucks)**

Frau Lucks beantwortet die Fragen der Elternvertreter wie folgt:



- **Lehrer im nächsten Schuljahr:** Frau Lucks arbeitet an Nachfolgelösungen für Lehrer, die die Schule verlassen. Sobald diese Lösungen gefunden werden, informiert Frau Lucks die betroffenen Eltern.
- **Verpflichtende Halbjahresgespräche** (1. und 2. Klasse): diese werden zwar flächendeckend geführt, die Vorbereitung und Durchführung ist jedoch von Lehrer zu Lehrer recht unterschiedlich. Es wird daher ab September eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die an der Standardisierung dieser Gespräche arbeiten wird.
- **Lehrer-Beurteilungen:** als Teil eines aufwändigen Verfahrens (Klassenbesuche, schriftliche Beurteilung, ausführliches Gespräch) beurteilt Frau Lucks alle Lehrer mit temporären Kontrakten jedes Jahr sowie (neu) alle Lehrer mit Daueranstellungen alle vier Jahre.
- **Schulbücher:** es kommt gelegentlich vor, dass Schulbücher nicht/kaum genutzt werden. Dies ist nicht im Interesse der Schule. Deswegen werden jedes Jahr seitens der Fachschaften die Bücherlisten überprüft.
- **50 EUR für Ausflüge** etc., die am Anfang des Schuljahres von den Eltern eingezogen wurden. Die Schule wird nach Abschluss des Schuljahres (vermutlich im September) darüber informieren, wofür das Geld genutzt wurde. Eine Reihe von Aktivitäten findet noch in den nächsten Wochen statt. Die Elternvertreter sind aufgerufen, gegebenenfalls mit Lehrern über Ideen für Exkursionen und Ausflüge zu sprechen.
- **Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern:** Frau Lucks nimmt den Vorschlag eines Elternvertreters auf, die Kommunikationserwartungen zwischen Lehrern und Eltern zu Anfang des Schuljahres, idealerweise im ersten Elternabend zu klären. Eltern und Lehrer einigen sich darauf, welche Inhalte (z.B. zu Lerninhalten und -fortschritten, Aktivitäten, Disziplin, Gruppe, Feedback) in welchen Zeiträumen und in welcher Form kommuniziert werden. Dies sollte in jeder Klasse individuell erfolgen.

Zudem wurden die folgenden Fragen erörtert, die den Standort Lissabon betreffen:

- **Förder-Unterricht Portugiesisch:** dieser wird angeboten; zusätzlich gibt es drei portugiesische Erzieherinnen, die unterstützen. Es wird darüber hinaus erwogen, die Vertiefungszeit künftig auch für Portugiesisch zu nutzen.
- **Nachdenkzettel:** Sogenannte Nachdenkzettel, die als disziplinarische Maßnahme vor einigen Jahren eingeführt wurden, sollten einheitlicher angewandt werden. Frau Lucks wird dies mit den Lehrern bei nächster Gelegenheit diskutieren.
- **Nachmittagsaktivitäten:** diese werden Woche für Woche geplant. Es wird nicht an jedem Wochentag jeweils die gleiche Aktivität angeboten. Für Kinder, die eine AG besuchen, gibt es bis zur Abholung, also von 17.30-18.30, kein spezielles Programm. Es wird vielmehr Freispiel angeboten und Lernunterstützung gegeben für diejenigen Kinder, die diese nachfragen. Die Erzieher haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinder zu dieser Zeit oft schon sehr müde sind.
- **Abholung:** die Grundschulleitung hat die Verwaltung mehrfach gefragt, ob die Kinder alleine zum kleinen Tor gehen können; dies ist jedoch aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Im Außenbereich der Grundschule zu bleiben (wie es früher gemacht wurde), funktioniert nicht sehr gut, da dann nicht klar ist, welche Kinder bleiben und welche nicht. Die aktuelle Lösung (Aufenthalt im Spielbereich des Kindergartens) ist aus



logistischen Gründen (Nähe zum kleinen Tor) günstig, erlaubt eine ressourceneffiziente, sichere Aufsicht und stört den Ablauf im Kindergarten nicht.

### **3. Übergreifende Fragen**

**Wichtige Termine** (Sommerfeste etc.) werden normalerweise zum Ende des vorherigen Schuljahres tentativ festgelegt. Die Schulleitung wird anregen, dass die für die jeweiligen Gruppen/Klassen relevanten Termine beim ersten Elternabend im neuen Schuljahr kommuniziert werden.

**Preis Sommerspiele:** Die Schulleitung wird die Verwaltung bitten, eine separate Information zu den Gründen für die höheren Preise an die Eltern zu schicken.

**Verlängerung Nachmittag:** Es wird bei der Verwaltung nachgefragt, ob künftig auch nur ein Nachmittag (nicht wie heute mindestens zwei Nachmittage) gebucht werden kann.

**Verkehrssicherheit Lissabon:** Die Gefährdung, die heute vom Fahrradweg ausgeht, wird bereits von der Verwaltung mit der Câmara besprochen. Auf Nachfrage bestätigt der Vorstand, dass sich Eltern mit Verkehrsanliegen auch direkt an die Câmara wenden können. Es ist dabei sinnvoll, die Verwaltung informiert zu halten.